

# *Schnell, einfach und einfach schön - Orientalische Gewänder selbst schneiden*

*Hallo liebe Schneiderlein!*

*Willkommen in der Welt der orientalischen Gewandung. Galabiya, Abaya, Shalwar, Khamiz und viele andere klangvolle Namen warten darauf von euch enträtselt zu werden. Keine Angst - es mag zwar so scheinen, als ob es hundert verschiedene Worte für arabische und andere orientalische Kleidungsstücke gibt, doch die meisten davon bezeichnen ganz ähnliche Dinge. Die Schnitte gleichen sich und sind meistens überraschend simpel.*

*Wir haben für euch drei Schnitte zusammengestellt, die die typischen Kleidungsstücke für Männer und Frauen im Orient zeigen. Mit schönem Stoff, fein gewekten Borten und seidenen Bändern könnt ihr damit schnell das prunkvolle Gewand eines reichen Händlers aus eurer Nähmaschine hervorzaubern. Näht ihr den gleichen Schnitt aus alten, abgewetzten Fetzen, wird ganz einfach ein Bettlerüberwurf daraus. Eine Kopfbedeckung und die richtigen Schuhe machen das Ganze perfekt.*

*Die Schnitte lassen viel Raum für eure Kreativität, ihr könnt alles daran abwandeln ganz wie ihr wollt. Wir haben sie bewusst einfach gehalten, so dass auch unerfahrene Schneider etwas damit anfangen können.*

*Zu jedem Schnitt gibt es eine Erklärung, in der auch einiges Wissenswertes über das jeweilige Kleidungsstück steht, zum Beispiel wer es trägt und wann, wie und warum. Doch natürlich gibt es für euch tausend Möglichkeiten, euer Gewand zusammenzustellen. Oder besser: tausend und eine ;)*

*Und jetzt schwingt die Nadel - viel Spaß!*

## *Schnitt 1: Galabiya oder Mantel oder Khamiz oder schmale Abaya oder...*

### *Was ist es?*

*Die Galabiya (auch Thaub, Jelaba, Jellbah, Jalaba, Gilbab u.ä.) ist DAS typische Kleidungsstück des Orients. Im Prinzip handelt es sich um ein knöchellanges Hemd mit langen Ärmeln. Die Galabiya ist weit und luftig, schützt aber gleichzeitig den Körper vor der Sonne. Sie wird von Männern und Frauen sowohl im Alltag als auch zu Festen getragen. Je nach Anlass können die Stoffe sehr bunt gemustert, aufwändig bestickt oder auch einfarbig sein.*

*Frauen tragen zu Hause oder zu Festen eher bunte Galabiyat mit großflächigen Mustern und auch mit Stickereien oder Perlenbesatz am Hals, am Oberkörper und an den Ärmeln. Bei Männern findet man heutzutage oft Galabiyat im Stil eines europäischen Herrenhemdes, mit Kragen, Knöpfen usw. Diese sind dann einfarbig schwarz, blau oder grau, manchmal auch gestreift oder kariert.*

*Im alten Orient war die Wahl des Stoffes natürlich auch eine Frage des Vermögens und des gesellschaftlichen Status. Feinere Seiden- oder Baumwollstoffe konnten sich nur reiche Leute leisten. Die ärmeren Schichten trugen Leinen, Hanfstoffe oder Kamel- und Ziegenhaarwolle.*

*Das kürzere Äquivalent, das eher in den Regionen des früheren Persien verbreitet ist, ist das Khamiz (auch Khameez), welches nur bis zum Knie reicht, seitlich geschlitzt ist und mit einer Hose darunter getragen wird. Aus weißem Stoff gefertigt sieht man diese Kombination auch häufig bei sehr religiösen Männern, wobei eine kleine Mütze auf dem Kopf dazugehört und die Hosen nicht über den Knöchel reichen.*

*Der Kragen der Galabiya ist variabel, deshalb haben wir dem Schnitt ein paar Beispiele hinzugefügt. Neben dem heute von Männern oft getragenen Hemdkragen sind runde Halsausschnitte mit einem Schlitz vorn in der Mitte besonders verbreitet. In manchen Gegenden, z. B. in Marokko, sind auch Galabiyat mit Kapuze zu finden, die an der Spitze eine kleine Bommel haben kann.*

*Über der Galabiya tragen Männer heute oft einen bisht (Schnitt 2), früher auch manchmal einen Mantel (Schnitt 1).*

*Frauen tragen einen Mantel oder eine Abaya. Letztere kann, wenn sie eher schmal sein soll, nach dem gleichen Schnittmuster gefertigt sein wie die Galabiya, also auch nach Schnitt 1. Für die weite Variante der Abaya könnt ihr Schnitt 2 benutzen. Im Gegensatz zur Galabiya ist eine Abaya aus einfarbigem, dunklem Stoff und weniger verziert. Eventuelle Stickereien sind in der gleichen Farbe wie der Stoff gehalten, also z. B. schwarz auf schwarz.*

## Wie geht es?

Ihr braucht folgende Teile:

„Vorder- und Rückenteil“ 2x (also 1x Vorderteil, 1x Rückenteil)

Ärmel 2x

eventuell Kapuze 1x

Folgende Maße benötigt ihr:

a – vom höchsten Punkt eurer Schulter bis zum Knöchel

b – Weite der Galabiya am Boden, frei wählbar (Empfehlung: 2 Meter)

c – Mitte des Halses bis zur äußeren Kante der Schulter

d – Breite des Halses, wenn man von vorn draufschaut

e – Länge der Schulter (Halsansatz bis äußere Kante)

f – Länge des Armes von Schulter bis Handgelenk

g – sollte etwas weiter als der Umfang des Armes an der dicksten Stelle sein

h – frei wählbar, wenn sich der Ärmel zur Hand hin erweitern soll

i – das 1,5 fache der Strecke von eurem Haaransatz gerade herunter zum Brustbein

j – Hälfte der Kragenweite/des Halsumfangs am Ansatz zum Körper

k – mindestens so groß wie j, oder länger, wenn ihr eine Kapuze mit Zipfel wollt.

Winkel alpha – ca 10° (d.h. die Schulterlinie fällt nach außen hin etwa 10° ab)

Achtung: Unterbrochene Linien sind Hilfslinien!

1 Zeichnet die Teile auf Papier, schneidet es aus und übertragt es auf den Stoff. Nahtzugabe nicht vergessen.

2 Vorder- und Rückenteil an den Schultern (durchgehende grüne Linie) zusammennähen.

3 Die Ärmel bei der roten Linie ansetzen. Die Hilfslinie am Ärmel sollte mit der Schulternaht in einer Linie sein.

4 Die Ärmel, die ja jetzt noch nach unten offen sind, entlang der orangefarbenen Linie zusammennähen.

5 Vorder- und Rückenteil an der gelben Linie zusammennähen.

6 Halsausschnitt ausschneiden.

7 Wenn es ein Mantel werden soll, Vorderteil entlang der gestrichelten grünen Linie aufschneiden.

8 Die Kapuze entlang der braunen Linie zusammennähen und die blaue Kante an den Halsausschnitt nähen.

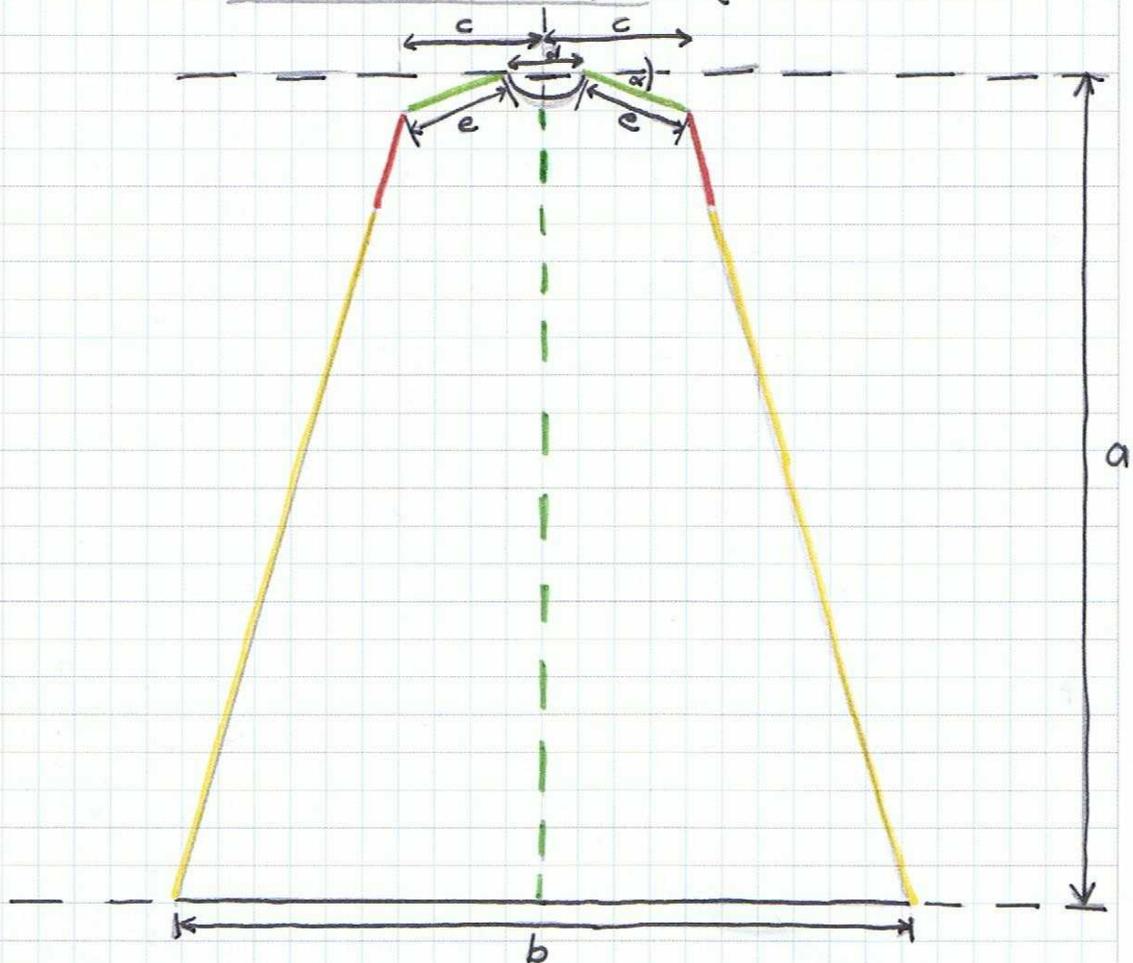
9 Nähte versäubern und Kanten umnähen nicht vergessen.

10 Eventuell eine Borte an die Ärmel, den Kragen oder den unteren Saum nähen oder Bänder zum Verschließen anbringen.

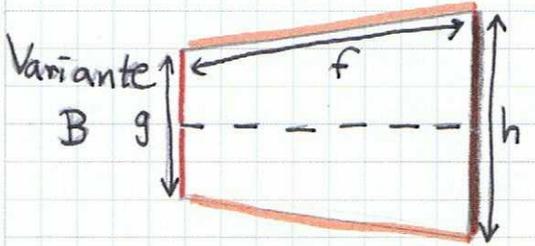
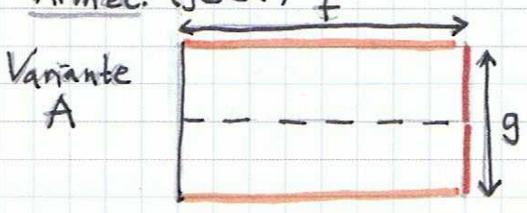
Fertig! :-)

# Galabiya oder Mantel

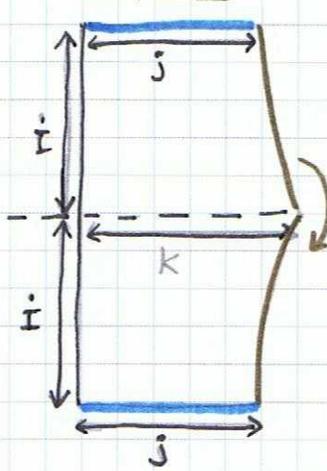
Vorder- und Rückenteil: (2x)



Ärmel: (je 2x)  $f$



Kapuze: (1x, optional)



typische Halsausschnittformen:



## Schnitt 2 – Bisht oder weite Abaya

Was ist es?

Der bisht ist ein weiter, meist mit breiten Borten verzierter Mantel, der über einer Galabiya getragen wird. Meistens tragen ihn Männer zu etwas festlicheren oder offizielleren Anlässen. Häufige Stofffarben sind schwarz oder braun mit gleichfarbigen oder auch goldenen Borten. Der verwendete Stoff ist relativ dick.

Die Abaya wird von Frauen über ihrer Hauskleidung getragen. Sie ist meist aus einfarbigem Stoff in eher gedeckten Farben, kann aber mit im gleichen Ton gehaltenen Mustern und sogar Perlen bestickt sein. Die schmale Variante wird nach Schnitt 1 gefertigt. Die hier in Schnitt 2 abgebildete Variante ist sehr weit, meistens nicht verziert und wird vor allem im Rahmen religiöser Kleidungsvorschriften getragen. Dazu gehört oft ein bis weit über die Schultern reichendes Kopftuch (Khimar), welches auch direkt in die Abaya „eingebaut“ sein kann (das heißt dann z.B. Chador im Iran).

Wie geht es?

Das ganze Kleidungsstück besteht aus einem Teil. Super, oder?

Ihr braucht folgende Maße (schaut auch die Zeichnung an der Seite an):

- a – vom höchsten Punkt eurer Schulter bis zur halben Wade (bisht) oder zum Knöchel (Abaya)
- b – halbe Weite des bisht am unteren Ende, frei wählbar (Empfehlung: 1 Meter)
- c – Länge von der Brust bis zur Hälfte der Wade (nur beim bisht)
- d – Länge von einer Handbreit unter der Brust bis zur Hälfte der Wade (nur beim bisht)
- e – Länge von der Mitte des Halses bis zur Hand (nur bei der Abaya)
- f – Schulteroberkante bis zur Brust (nur bisht), bei der Abaya: etwas mehr als Handgelenksumfang

1 Alles auf Papier zeichnen, auf Stoff übertragen und mit Nahtzugabe ausschneiden.

2 Den bisht auf der Vorderseite aufschneiden, sodass etwa eine Hand breit Abstand zwischen linker und rechter Seite ist.

3 Bei bisht und Abaya einen Halsausschnitt schneiden.

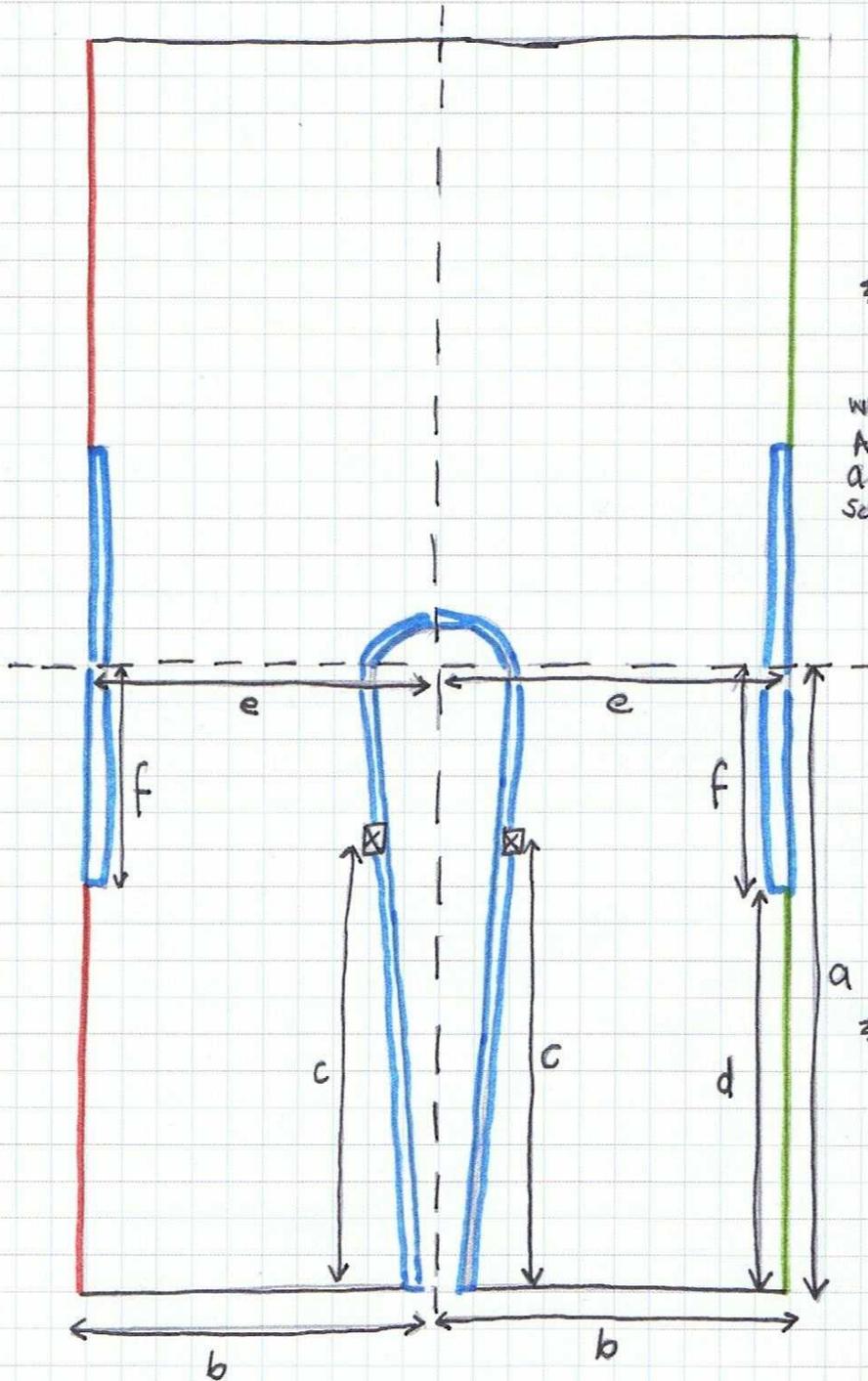
4 Beim bisht auf jeder Seite ein Bändchen zum Verschließen von innen gegen die Vorderseite nähen. Borten können an den blau markierten Stellen angesetzt werden.

5 Die Vorder- und Rückseite an den grünen und roten Linien zusammennähen.

6 Nähte und Kanten versäubern.

Fertig! :-)

# Bisht oder Abaya



## bisht:



## Abaya:



Band mit Knoten (von innen bei  $\boxtimes$  annähen)



## Schnitt 3: Pluderhose

Was ist es?

Eine weite Hose ist in Hitze und Wüstenwind sehr angenehm. Deshalb sind weite Hosen im ganzen Orient bis nach Indien verbreitet. Traditionell werden sie zum Beispiel mit einem etwa knielangen, langärmeligen Hemd sowohl von Männern als auch von Frauen getragen. Diese Kombination heißt Shalwar (das ist die Hose) und Khamiz (das Hemd).

Wie geht es?

Das abgebildete Hosenbein muss natürlich 2x ausgeschnitten werden – denn die Hose soll ja zwei Beine haben.

Maße (schaut auch auf das Bild zum besseren Verstehen):

Die Maße sind sehr variabel. Es gilt: je länger und je weiter, desto mehr pluder und bausch ;)

a – Länge von da, wo eure Hose oben enden (z.B. eine Handbreit unter dem Bauchnabel) soll bis zum Boden.

b – Einmal um die Hüfte herum gemessen (da ihr ja zwei Beine mit diesem Maß macht, ergibt sich insgesamt eine Bundweite, die doppelt so groß ist wie euer Hüftumfang)

c – Länge von der Oberkante eurer Hose (z.B. eine Handbreit unter dem Bauchnabel) bis dorthin, wo der Schritt sitzen soll. Er sollte für den richtigen Look mindestens zwei Handbreiten tiefer als der Schritt einer gewöhnlichen, engen Hose sitzen. Nach unten ist alles offen\*.

d – die Höhe, die der Bund eurer Hose haben soll. Breiter ist schicker, finden wir ;) Außerdem ist mit einem breiten Bund das Einfädeln des Tunnelzug-Bandes einfacher.

\* Falls ihr den Schritt sehr tief ansetzen wollt (so genannte „Haremschhose“), denkt daran, die Hose seeeeeehr weit zu nähen. Sonst könnt ihr später nicht mehr laufen damit. Die Löcher für die Füße sollten in dem Fall nicht mittig im Bein sondern eher außen sitzen. Der Schritt wird dann auch nicht einfach gerade eingeschnitten, sondern beschreibt einen flachen Bogen.

Arbeitsschritte:

1 Alles auf Papier aufmalen und dann auf Stoff übertragen. Nahtzugabe bedenken.

2 die beiden Beine an der grünen und blauen Linie zusammennähen (also grün von Bein 1 an grün von Bein 2, blau von Bein 1 an blau von Bein 2). Dabei den Bund beider Teile hinten zusammennähen, vorn aber nicht.

3 Die Beine sind jetzt nach innen noch offen. Also jetzt an der roten Linie zunähen. Den Bund nicht mit zunähen.

4 Die Enden aller Bündel umnähen, damit sie nicht ausfransen.

5 Den oberen Bund zu einem Tunnel umklappen, feststecken und festnähen. Band hindurchfädeln, z.B. mit einer Sicherheitsnadel.

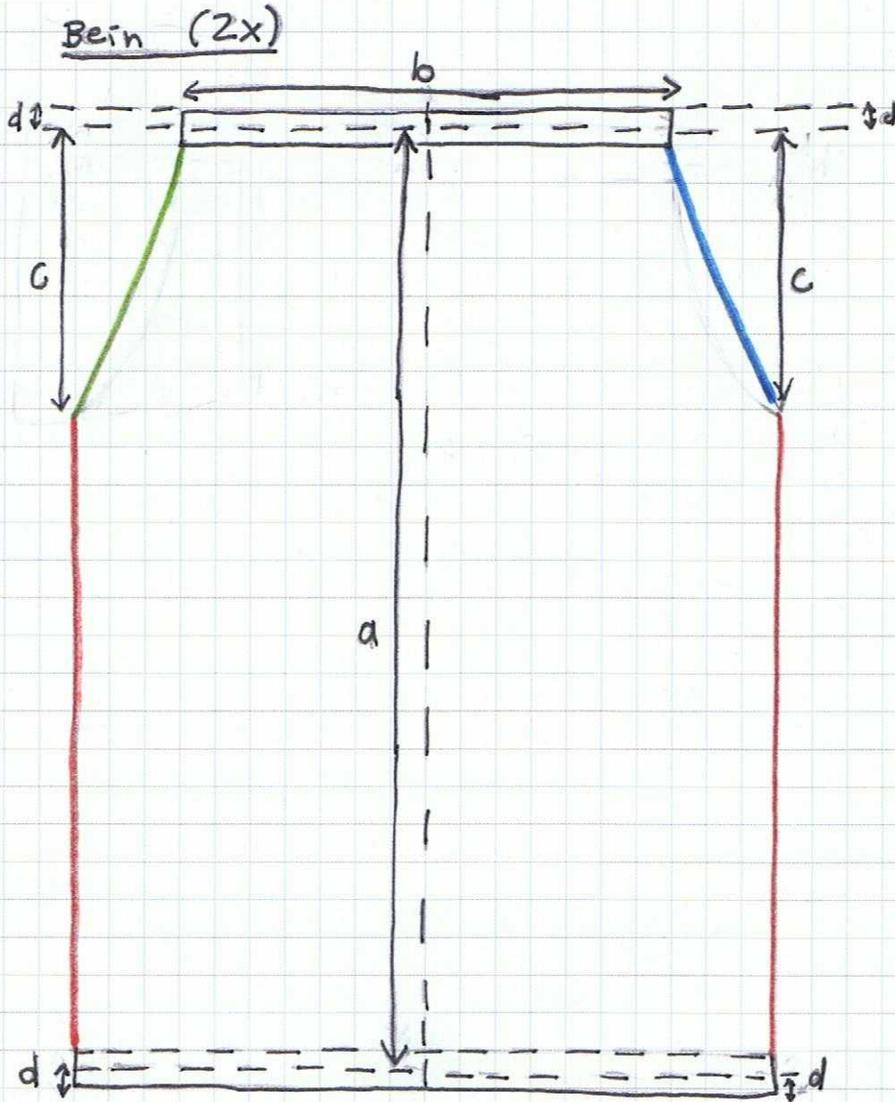
6 Bündel an den Beinen ebenfalls umklappen, Tunnel nähen und Bänder hindurchfädeln.

7 Nähte und Kanten versäubern.

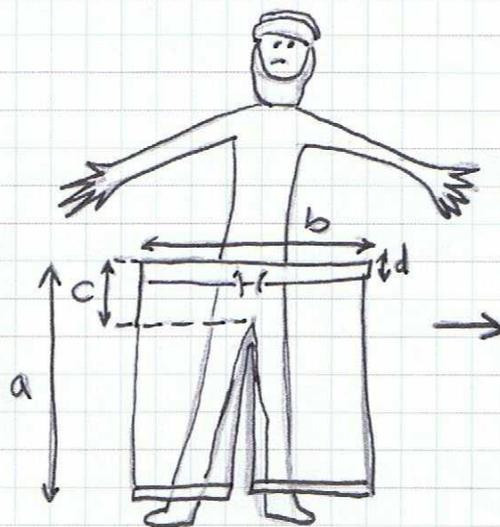
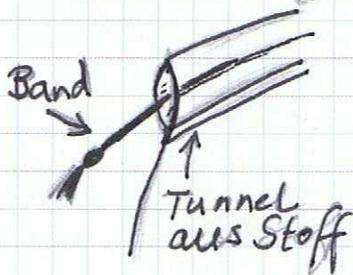
8 Anziehen, Bänder zusammenziehen und die Hosenbeine ein Stück hochschieben für mehr bauschiges Pluderglück

Fertig! :)

# Pluderhose (einfach)



## Tunnelzug:



Lege den Schnitt so an, dass die Hose viel zu weit und etwas zu lang ist.

Die Hose pludert sich, wenn du die Bänder zusammen ziehst und den Bund an den Beinen hoch-